

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 23 (1919-1920)
Heft: 8

Artikel: Der Frühling
Autor: Kappeler, Alwin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-662108>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Frühling.

Der Frühling tollt mit Saus und Braus
Durch Flur und Hain und um das Haus,
Im Sturm erobert er die Welt,
Und was nicht nagelsicher hält,
Das hebt er aus den Fugen;
Zuchheit und lärmt das Leben wach —
Dem Jungbold laufen alle nach:
Die Dummen und die Klugen.

Mit einem holden Mägdelein
Pflegt er besonders lieb zu sein,
Kraut ihm in seinem Lockenhaar
Und küßt es herzlichst ab sogar
Und weiß so süß zu plaudern;
Dem scheuen Knaben spricht er zu:
Was zagest du, was säumest du?
Das Glück liebt nicht das Zaudern!

Das Alter macht er froh und jung
In seliger Erinnerung,
Singt ihm die süße Melodei
Vom „War einmal im schönen Mai“ —
Und Sorgen und Gebrechen;
Die bösen Geister treibt er aus,
Und macht die Welt zum Freudenhaus
Für täglich frohes Festen.

Alwin Kappeler.

Der Sängerkrieg.

Von Ilse Franke, Freiburg.

In der Küche des Doktorhauses war helle Aufregung. Die Töpfe und Teller, die Kessel und Krüge, die Kannen und Pfannen machten große runde Augen, denn es war ein neuer Bewohner in ihrem Reich eingezogen.

Er hatte sein wunderniedliches Häuschen gleich mitgebracht. Das sah einem lustigen Jagdschloß auf ein Haar ähnlich. Die Giebelkreuzung wurde von einem stattlichen Hirschgeweih gekrönt, das beinahe ganz echt aussah, wenn es auch nur aus lackiertem Blech bestand. Die vier Wände waren aus goldglänzenden Messingstäben, und das untere Stockwerk hatte geschliffene Glas-